



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Milchmarktkrise ernst nehmen – wirksame Kriseninstrumente installieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen des Runden Tisches „Zukunft der Milchwirtschaft in Bayern“ Modelle zur Bewältigung von Milchmarktkrisen von allen landwirtschaftlichen bayerischen Berufsvertretern zu diskutieren und zu einem bayerischen Lösungsvorschlag zu gelangen.

Des Weiteren wird die Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundes- und Europaebene

- für eine Ausweitung der Bündelungsmöglichkeiten im Bereich der Rohmilcherzeugung einzusetzen;
- für Regelungen einzusetzen, welche einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel entgegenwirken und Dumpingpreise wirksam bekämpfen.

Begründung:

Der Rückzug des Staates aus dem Markt und damit aus der Preisgestaltung für die Erzeuger stellt die Bäuerinnen und Bauern vor neue Herausforderungen. Seit Jahresbeginn sind die Notierungen für Milchprodukte wieder im freien Fall. Es droht eine erneute Milchmarktkrise, welche eine große Gefahr für unsere bäuerlichen Familienbetriebe darstellen wird. Deshalb müssen endlich praktikable Kriseninstrumente entwickelt werden.

Der Milchmarkt ist durch eine Konzentration des Lebensmitteleinzelhandels und der Vermarkter geprägt, während die Erzeugerseite kaum gebündelt auftritt und deshalb in einer schwachen Verhandlungsposition steht. Eine Ausweitung der Bündelungsmöglichkeiten ist deshalb dringend notwendig.